

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelangt man in die Habernau. Hier erblickt man den schönen Kasberg, den Mittagskogel, das Geröll, kurz, alle jene mächtigen Kalkmassen, welche im Westen, Osten und Süden sich in dem friedlichen Albense spiegeln, dessen Becken hier vor uns liegt. Wir überschiffen ihn auf dem wiegenden Kahn bis zu dem freundlichen Seehaufe des Stiftes Kremsmünster in seinem Süden. Es steht mitten auf einer herrlichen Alpenmatte, umschlossen von den höchsten Gebirgen des Landes. Wir setzen, in die Habernau zurückgekehrt, unsern Weg über Grunau nach Scharnstein fort. Das Thal erweitert sich zu einem großen Kessel, in dessen Mitte Grunau liegt. Die Pfarre Grunau ist die größte des Landes. Die Pfarrkirche liegt malerisch auf einem Hügel, und ist St. Jakobus major geweiht, vom Abt Alexander 1709 erbaut. Der herrliche Schnitzaltar, von Johann Peysler in Nürnberg 1531 gefertigt, bis 1731 eine Zierde der Stiftskirche in Kremsmünster, wird jedem Kunstfreunde anziehend erscheinen. Auf der Höhe, über welche die Straße von hier nach Scharnstein führt, verlassen wir das Hochgebirge, und uns umfängt wieder das Hügelland. Getreidereiche Fluren, bewaldete Höhen grüßen das Auge, nur die rauschende Alben, welche hier noch viele Mühlen und Sägen in Bewegung setzt, erhält noch den Anklang an das Gebirgsland. Die Ausläufer der Alpen senken sich sanft gegen die Fläche hinaus, und außer dem Traunstein, der im Westen seine kahle Krone emporstreckt, ist kein hoher Berg mehr sichtbar. Das neue Schloß Scharnstein vorwärts und Alt-Scharnstein mit seinem Wartthurme, auf dem Felsen aus düsterm Walddunkel hervorschimmernd, vereinen Vergangenheit und Gegenwart in Einem Blick, so wie das Saatsfeld mit den klappernden Mühlen den beglückenden Bund zwischen Ackerbau und Gewerbe darstellt. — Scharnstein liegt 1694 Fuß über dem Meere. Die Gründer dieser Feste waren die Polheime. Von Scharnstein lenken wir westlich ein und gelangen über St. Conrad nach Gmunden. Gmunden ist eine landesfürstliche Stadt am nördlichen Ufer des Traunsees. Sie zählt mit den Vorstädten: Seestadel, Lehen, Pinsdorf, Kronawet und Traundorf 3229 Einwohner. Wahrscheinlich stand das alte Lariacum der Römer hier. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt finden wir im XIII. Jahrhundert. — Wir bemerken von dieser Stadt das alterthümliche Rathhaus, den k. k. Salzamtshof mit seiner weithinschauenden Terrasse, die Pfarrkirche, das Badhaus an der Traunbrücke, die Thörln nächst der Klause, die Rufflerzeile, wo die Salzküfel verfertigt werden. Der Kalvarienberg mit einem sehenswerthen Ecce homo. Die Wunderburg (Garten mit Pavillon), die schönen Gärten des Bürgermeisters von Fernstein, des Hrn. Solterer von Mühlwang, Hrn. von Hörners Freisitz zu Reithberg,